

Die  
**Schönburgschen Meceßherrschaften**  
 nebst den Ephorien  
**Annaberg, Marienberg & Frauenstein**  
 als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der  
**Kirchen- & Galerie**

**Sachsens.**

Zief. 21.

G e y e r.

(Fortsetzung.)

Später folgte Christian Kronberg, auf diesen der Ahnherr des dormaligen emeritirten Leisniger Superintendenten Dr. Taubner, Gottfried Taubner, Schlossermeister und dessen Sohn, Hans Kaspar Taubner, dann des Letztern Wittve und Geschwister, dann Karl Gottlieb König, Georg Christoph Hempel, Johann Christian Tölkner, Karl Gotthelf Bauer, Bergmeister, dann seit dem 14. April 1823 Frau Augusta Friederike Concordie, geschiedene von Elterlein, geborne Neubern von Neubern, aus dem Hause Tannenbergl, und jetzt besitzt ihn seit circa 20 Jahren Herr Christian Friedrich Schaarschmidt, von hier.

Preußerhof.

Dem vorgenannten Schützenhofe gegenüber gelegen und der das hiesige Vitriolwerk besitzenden Gewerkschaft gehörig, von welcher er stets als Wohnung ihres Factors benutzt wird.

Im Jahre 1510 besaß diesen Freihof Ulrich Lintacher, von dem er auf seinen Sohn gleichen Namens übergieng. Als 1530 Concurß ausbrach, kaufte ihn der Schützenhofbesitzer Gregor Schütz für seinen Sohn Wolf „ganz frei, ohne alle Beschwerung.“ 1538 kaufte ihn Christoph Bauer, der bereits hier ansässig war und Oheim des Gregor Schütz, Zehntners zu Annaberg, genannt wird. 1560 verkaufte ihn dieser an den später als Besitzer des Rittergutes Geyersberg vorkommenden Hieronymus Lotter, Bürger- und Baumeister zu Leipzig. 1563 besaß ihn der bereits hier ansässige Hans Friedrich, der 1570 auch als Besitzer von Wiese genannt wird. (Man erinnere sich, daß auch ein hiesiger reicher Bergherr gleiches Namens als Besitzer von Wiese und Begründer des dasigen Bades genannt ward.) 1570 kommt Wolf Blasbalg als Besitzer vor, der im Jahre 1573 Concurß machte. Ihm folgte 1577 der Hauptmann Hans Preußer, der ihn nach 1581 besaß; dann Konrad Heinrich Preußer und Hans Preußer. Von dieser Familie hat der Hof ohnstreitig seinen Namen erhalten. 1613 besaß ihn M. Balthasar Büttner; 1681 der hiesige Oberförster Peter Pfeifer. Jetzt die Gewerke des hiesigen privilegirten Vitriol- und Schwefelwerks.

Fuchshof.

In alter Zeit gab es hier außer obigen noch einen Freihof, den sogenannten Fuchshof. 1510 besaß ihn Lorenz Kestell, dann Lorenz Rößling, der 1543 Stadtrichter war und 1551 starb, dann dessen Sohn, Georg Rößling, der 1555 den sogenannten Mördersteich dazu vom Rathe erkaufte, viele Feldgrundstücke am Geyersberg besaß und in den Jahren 1553 und 1557 ebenfalls Stadtrichter war. 1586 folgte Hans Fuchs, Bürger zu Leipzig, der dem Hofe den Namen gegeben hat. Da er sich gewöhnlich nicht hier aufhielt, kam sein Haushalt sehr in Unordnung und 1617 ward Concurß, durch welchen der Hof an der Barbara Harrerin Erben zu Dresden fiel, die ihn in demselben Jahre an Siegmund Thraimer käuflich überließen, der das am Markt gelegene, jetzige Einkenel'sche, Haus besaß. Unter ihm scheint der Freihof bloß noch als gewöhnliches Bürgerhaus gegolten zu haben, was es auch jetzt noch ist. Die folgenden Besitzer sind: Maria Weigerin, bis 1648; Siegmund Siegel, bis 1681; Abraham Siegel, bis 1728; Sophie Dorothea Siegelin, bis 1730; Jgfr. Johanne Sophie Eberhardtin, bis 1755; Inspector Johann Christoph Hempel, bis 1775; Johann Friedrich Beyer, bis 1787; dann Esaias Ficker aus Kühnhaide, bis 1830; dann dessen Sohn Johann Esaias, bis 1834; dann des Letztern Wittve bis 1843, wo Herr Christian Friedrich Feig nach Verkauf seines hiesigen Gasthofes als Besitzer eintrat.

Geschichte der Hauptkirche.

Die jetzige Hauptkirche muß ehemals eine bloße Kapelle gewesen sein. Sie ist 2 Mal angebaut worden, wodurch sie, Anfangs klein, eine unverhältnismäßige Länge erhalten hat. Der letzte Anbau ist, laut Jahreszahl, ao. 1506 geschehen, also in einer Zeit, wo der neuentdeckte Bergbau in der Gegend, wo später Annaberg erbaut ward, auch einen erhöhten Wohlstand in Geyer verbreitete. Sehen wir den Zeitpunkt, wo der erste Anbau der Kirche nöthig wurde, auf 70—80 Jahre zurück, so gelangen wir in die Zeit des beendigten Hussitenkrieges, wo vielleicht die alte